

Strachwitz, Moritz von: Die scheue Muse ward zur Amazone (1834)

- 1 Die scheue Muse ward zur Amazone
- 2 Und tummelt sich auf erzbeschupptem Renner;
- 3 Ums Haupt den Stahlhelm statt der Blütenkrone,
- 4 So stürzt sie freudig in die Schlacht der Männer.

- 5 Der schöne Busen starrt von Panzerplatten,
- 6 Die Hüfte trägt das Schlachtschwert an der Zona,
- 7 Nicht Liebeslust und trunkenes Ermatten,
- 8 Zorn glimmt im Aug' der herrlichen Bellona.

- 9 Die weiße Hand, die Rosen sonst gebrochen,
- 10 Greift kühn nach Lorbeer jetzt und Eichenreisern,
- 11 Straff ward die Muskel, Mark erfüllt die Knochen,
- 12 Die weichen Glieder wurden fest und eisern.

- 13 Wer freit das Weib? Ein Kämpfer muß es werben,
- 14 Vergessen sind der Siegwart und der Werther;
- 15 Das Brautlied singt vom Siegen oder Sterben,
- 16 Brautfackeln sind entblößte Flammenschwerter.

- 17 Reicht mir den Speer, doch sei er von den schwersten,
- 18 Schnallt mir den Panzer um, ich will es wagen;
- 19 Die Besten seh' ich meines Volks, die Ersten,
- 20 An mir vorüber auf das Schlachtfeld jagen.

- 21 Fort mit dem Helm, es soll mich Jeder kennen,
- 22 Und
- 23 Ich will dich freien, schöne Bradamante.

(Textopus: Die scheue Muse ward zur Amazone. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39120>)